

Quartierverein selnau city

Generalversammlung vom 30. Mai 2013

Protokoll

1. Beginn: 19:00 bis 19:45 Uhr im Altersheim Selnau, Selnaustrasse 18, 8001 Zürich
2. Anwesend: Vorstand: Ivo Bechtiger, Sonja Schurter, Mirjam van Zweden, Eliane Menghetti
3. Anwesende: Mitglieder: 22 Personen
1 Hund
Anwesenheitsquorum erfüllt.

4. Traktanden

Traktandum 1

Die Vizepräsidentin begrüsst die anwesenden Mitglieder und eröffnet die GV, nachdem sie festgestellt hat, dass die Einladungen rechtzeitig versandt worden sind und der Verein beschlussfähig ist. Sie bedankt sich bei Gabriel Eichenberger, der dem Quartierverein das Zelt im Altersheim Selnau für die GV zur Verfügung stellt. Es sind im Vorfeld der GV keine Anträge von Mitgliedern eingetroffen und auf Anfrage hin werden seitens der Mitglieder keine Anträge gestellt.

Es wird festgestellt, dass die im letzten Vereinsjahr eingeführte Kommunikation per e-mail bestens funktioniert.

Traktandum 2

Beschluss: Das Protokoll der GV vom 9. Juli 2012 (wurde mit der Einladung zur GV mitgeschickt und liegt an der GV zur Einsicht auf) wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Traktandum 3

Der Vorstand berichtet über die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr:

Den QV beschäftigte auch dieses Jahr der Zugang zum SZU Bahnhof Selnau und die Sicherheit im Bahnhof. Trotz Nachfragen / Insistieren vom QV bzw. von Verena Häberli (Beauftragte in dieser Angelegenheit) reagiert niemand (SZU / Stadt) auf unsere Anliegen – leerlaufen lassen ist wohl die Strategie.

Im November 2012 wurde aus den Medien bekannt, dass die SZU Station umgebaut wird. Nachfragen des Vorstandes über den Projektstand und die Absichten bestätigten, dass es nicht um den Zugang sondern um Massnahmen auf der Geleiseebene geht (Anheben Perron und Abbau Kiosk). Der behindertengerechte Zugang ist in diesem Projekt offensichtlich kein Thema. Die SZU verweist diesbezüglich wie immer auf ihre übliche Argumentation, dass der Umweg über die Sihlbrücke zumutbar sei (300 Meter!). Was aus Benutzersicht (Behinderte, Eltern mit Kinderwagen, schwer beladene Reisende) völlig weltfremd ist. Tatsache ist, dass bei der Eliminierung der Rolltreppe via Börse (d.h. bis dahin war ein hindernisfreier Zugang zur Station installiert) kein Ersatz geschaffen wurde. Dieser Eingang wurde übrigens geschlossen, weil der Raum nicht feng-shui war (kein Witz!). Seither wird das Thema von allen Betroffenen einfach totgeschwiegen und es bestehen null Absichten, etwas zu ändern. Alles sehr seltsam.

Ein Mitglied bestätigt, dass einfache bauliche Massnahmen wenigstens für beladene Reisende an auf der Treppe kein Problem wären (kleine Rampe auf der Treppe etc.).

Der Vorstand nimmt also den Auftrag der Mitglieder entgegen, auf höherer Stufe zu intervenieren. Ebenso wird nochmals bei Frau Spieler (Gemeinderätin für Kreis 1 und 2) nach dem Stand der Dinge nachgefragt (s. Interpellation Bahnhof Wollishofen). Es sind sich alle einig: Der Vorstand soll dran bleiben.

Die Situation bei der Anlieferung und die Verkehrsführung vor der Börse werden immer gefährlicher. Zu viele Verkehrsteilnehmer auf engstem Raum. Neu ist das Dauerparkieren der Barbetreiber / -Besucher (?) auf dem viel zu kleinen Areal. Auch hier, keiner fühlt sich zuständig und man schiebt unser Anliegen hin und her.

Verkehrsberuhigung im Selnauquartier: Die Zone 30 beeindruckt die Automobilisten nicht. Bekanntlich sieht die Stadt keinen Handlungsbedarf. Die Wahrnehmungen der Quartierbevölkerung stimmen mit dieser Aussage leider nicht überein. Der Vorstand wird wieder bei der Polizei entsprechend intervenieren.

Die Parkplatzsituation ist weiterhin sehr prekär, mit Vorliebe werden blaue Parkfelder aufgehoben für Lagerzwecke (Baustellen).

Das Partyvolk (Suchverkehr, Motor laufen lassen, grölen, streiten, kotzen, halbleere Flaschen und Becher liegen lassen etc.) nimmt lästige Ausmasse an. Es geht nicht, dass Bewohner von privaten Veranstaltungen belästigt werden. Das gilt auch für die Veranstaltungen der Riminibar insbesondere anlässlich von Live-Aufführungen, die ohrenbetäubend laut sind. Der Lärm - genannt Musik! - aus der Riminibar

während der Streetparade, der auch noch die letzte idyllische Ecke in der Innenstadt befällt, ist unverändert schrecklich.

Wegen den privaten Veranstaltungen durch Clubs / Bars drängt sich ein Nachtfahrverbot auf, z.B. Donnerstag- bis und mit Sonntagnacht. Damit könnten diese Nebeneffekte einigermaßen unter Kontrolle gehalten werden. Die Situation wird beobachtet und allenfalls soll bei den Behörden ein entsprechender Antrag gestellt werden.

André Oeschger hat sich letztes Jahr bereit erklärt, in Sachen Lärm mit den Behörden zu verhandeln. Inzwischen ist er zur Auffassung gelangt, die Quartierbewohner müssten eindeutige Anträge stellen. Konkret: Lärmobergrenze von 50 dB für Musikveranstaltungen in der Riminibar. Der Quartierverein rechts der Limmat hat sich schon eingehend mit dem Phänomen Lärm, verursacht durch auswärtige Besucher, befasst. André Oeschger wird mit dem Lärmzuständigen Kontakt aufnehmen; allenfalls können wir auf der rechts der Limmat gemachten Erfahrungen aufbauen oder gar zusammenarbeiten. In der Altstadt und am Rennweg stehen Plakate mit dem ungefähren Inhalt „Psst, hier wohnt / schläft jemand.“ Wir hätten auch gerne solche!

Beschluss: Der Quartierverein gibt André Oeschger das Mandat, in Sachen Lärm im Namen des Quartiervereins Behörden / Privatpersonen zu kontaktieren und mit ihnen Lösungen zu verhandeln.

Abschliessend bittet der Vorstand alle Mitglieder mit ihren Anliegen / Beobachtungen direkt auf den Vorstand zuzukommen. Er ist auch froh um jede tatkräftige Unterstützung, da der Vorstand nach wie vor nicht voll besetzt ist.

Traktandum 4

Der Quästor Ivo Bechtiger verliert den finanziellen Stand des Quartiervereins per 31.12.2012. Der Ertrag (Mitgliederbeiträge + Zinsertrag) betrug Fr. 1'478.70. Der Aufwand betrug Fr. 2'723.65. Die Eigenmittel nahmen leicht ab auf Fr. 15'251.37. Dies ergibt einen Verlust von Fr. 1'244.95.

Der Vorstand hält einmal fest, dass die finanzielle Situation nicht die selben Aktivitäten wie bei anderen Quartiervereinen zulässt und zwar auch deshalb, weil diese Vereine städtische Beiträge an ihre Aktivitäten erhalten, welche dem Quartierverein Selnau verwehrt sind, weil er nicht als Mitglied der Konferenz der Quartiervereine zugelassen ist.

Traktandum 5

Der Quästor präsentiert die Mitgliedersituation: Die Mitgliederzahl blieb mehr oder weniger konstant. Leider sind Neuzuzüger nur schwer für den Quartierverein zu mobilisieren. Der Vorstand bittet die anwesenden Mitglieder aktiv im Verein mitzumachen und neue Mitglieder zu werben.

Traktandum 6

Die Revisoren Werner Altenburger und Hans Schurter haben die Bilanz und Erfolgsrechnung geprüft und für in Ordnung befunden. Sie stellen fest, dass der negative Kassenbestand mit der abnehmenden Mitgliederzahl zu tun hat. Sie beantragen die Genehmigung durch die GV.

Traktandum 7

Beschluss: Die Jahresrechnung 2012 wird einstimmig genehmigt. Dem Quästor und dem Vorstand wird einstimmig die Décharge erteilt.

Traktandum 8

Der Quästor präsentiert das Budget 2013: Der Aufwand wird auf Fr. 2'480.-, der Totalertrag wird auf Fr. 1'460.- budgetiert, woraus ein budgetierter Verlust von Fr. 1'020.- resultiert.

Dieser budgetierte Verlust ist grosszügig bemessen und kann angesichts der Finanzlage doch noch verkraftet werden. Der Vorstand schlägt deshalb auch vor, den Mitgliederbeitrag für alle Vereinsmitglieder bei Fr. 40.- zu belassen.

Beschluss: Die Generalversammlung genehmigt das Budget 2013 einstimmig. Der Belassung der Mitgliederbeiträge bei Fr. 40.- für alle Vereinsmitglieder stimmt sie ebenfalls einstimmig zu.

Traktandum 9

Das Martiniessen am 12.11.2012 (da der 11.11. auf einen Sonntag fiel) war gut besucht, die pralle Gans von Alex Gasser war hervorragend. Der Kochlehrling hat dazupassend eine unvergessliche Dessertsymphonie kreiert. Herzlichen Dank an die Kochequipe des Altersheim Selnau! Wir kommen wieder!

Vor dem Essen haben sich die Mitglieder zum Besuch des „Alterthümer-Magazins“ an der Selnaustrasse getroffen, das wohl kurioseste „Museum“ Zürichs, das niemand kennt aber sehr spannend ist. Es gibt viele Alltagsgegenstände aus dem alten Zürich: Die zwei grossen Räume zeigen Fragmente von Fresken, hunderte von Tapetenmustern, Bordüren und Bodenplatten, eine monumentale Sitzgelegenheit, Regentraufen, mittelalterliche Fenster, alte Ziegel, eine Telefonstation aus dem Rathaus, eine dekorierte Toilette u.v.m..

Ein Mitglied macht den Vorschlag, dass wir dieses Jahr auf den Turm der St. Peters steigen können (Feuerwache!). Eine sehr gute Idee!

Veranstaltungshinweise:

Wie letztes Jahr wird auch dieses Jahr am Sonntag den 30.6. die Bootsfahrt auf dem Schanzengraben, veranstaltet durch das Altersheim und die Seepfadi, stattfinden. Alle Quartierbewohner sind herzlich dazu eingeladen.

Am Dienstag, 20. August 2013, abends, liest Stadtrat André Odermatt im Zelt des Altersheim. Alle Quartierbewohner herzlich eingeladen.

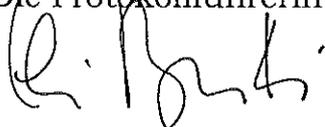
Gabriel Eichenberger weist auf die Möglichkeit hin, in den nächsten Wochen wieder im Zelt Mittagessen zu können (bitte beachten, vorher anrufen). Die Daten und Modalitäten werden in den nächsten Tagen in einem Flyer bekannt gegeben.

Ende der Generalversammlung.

Der Vorstand dankt den Mitgliedern für das rege Erscheinen, die aktive Beteiligung und moralische Unterstützung des Vorstandes und speziell denjenigen Mitgliedern, die bereit sind, für den Quartierverein Aufgaben zu übernehmen und ihn zu vertreten. Der Quartierverein ist unbedingt auf aktive Mitwirkung aus dem Kreis der Mitglieder angewiesen, da alle Vorstandsmitglieder ehrenamtlich arbeiten und ihre zeitlichen Kapazitäten begrenzt sind.

Die anwesenden Mitglieder werden zu einem gemeinsamen Nachtessen eingeladen. Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich für die Gastfreundschaft des Altersheims. Die Kosten des Abendessens gehen auf die Vereinskasse (ausser Getränke).

Die Protokollführerin:



Eliane Menghetti